



SCHUSS



de.maryglasgowplus.com

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Willkommen bei *Schuss*. Wir hoffen, dass Ihnen und Ihren Schülern mit unserer September-Ausgabe ein fliegender Start ins neue Schuljahr gelingt. Wir porträtieren Leon Löwentraut, den jungen Shootingstar der internationalen Kunstszene. Um eine gesunde Balance zwischen Lernen und Freizeit geht es in unseren Interviews mit deutschen Teenagern, Wenn Schule die Freizeit ist. Cyber-Mobbing ist ein großes Problem für deutsche Jugendliche. Wir informieren über ein Anti-Mobbing-Projekt in Niedersachsen. Teenager, die sich für Mode interessieren, kommen in unserem Düsseldorf Feature auf ihre Kosten. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen und Ihren Schülern.

Martina Koepcke
Schuss Redakteurin

Zeichenerklärung

Was bedeuten diese Symbole?

-  Hören Sie einen Audiobeitrag zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/SCHaudio).
-  Machen Sie die Lerneinheit zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/delanglab).
-  Sehen Sie ein Video zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/SCH48video1).
-  Erkunden Sie weitere online Inhalte zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/SCHextra).
-  Sehen Sie sich den Unterrichtsplan in den Unterrichtshinweisen an!

Ihr Magazin auf einen Blick

Seite	Aktuelles	Thema	Sprache	Website-Inhalt
2-3	News	News	Präsens	
4-5 	Leon Löwentraut, Kunst-Shooting Star	Kunst	Fragewörter	 
6-7 	Wenn Schule die Freizeit ist	Freizeit	Sätze 'mit um + zu + Infinitiv'	
8-9	Lollapalooza – mehr als Musik	Musik	Relativsätze	 
10-11 	Cyber-Mobbing: Der online Terror	Leben der Jugendlichen	Zahlen	
12	Verdienen Sportler zu viel Geld?	Sport	Meinungsanzeiger	
13	Namika	Musik	Satzbau	
14-15 	Düsseldorf: Hauptstadt der Mode	Freizeit	Präpositionen	
16	Albert Einstein	Historische Persönlichkeiten	Zahlen	

PROBLEME, DIE WEBSITE ZU NAVIGIEREN?

- Mailen Sie uns: schuss@maryglasgowplus.com
- Sehen Sie unsere Tutorials! www.mg-plus.net/detutorials

Seite 4–5 Unterrichtsplan 1

Leon Löwentraut

Lernziele

- Hör- und Leseverständnis üben
- Etwas über einen jungen deutschen Künstler lernen
- Fragewörter wiederholen

Einstieg

Fragen Sie: *Welche Künstler/innen findest du gut?* und bitten Sie die Schüler, ihre Antworten vorab in kleinen Gruppen zu besprechen. Sammeln Sie die Namen der genannten Künstler/innen an der Tafel und bitten Sie die Schüler, ihre Wahl zu begründen. Machen Sie gegebenenfalls eine Internet-Suche und zeigen Sie der Klasse einige Werke der genannten Künstler/innen. Geben Sie den Schülern Gelegenheit, ihre Meinungen über die Kunstwerke zum Ausdruck zu bringen.

Erarbeitung

1 Lesen Sie die Überschrift und das Intro mit der Klasse und stellen Sie Verständnisfragen. Die Schüler erarbeiten anschließend das Interview in Partnerarbeit selbstständig, gegebenenfalls mit Wörterbüchern. Zirkulieren Sie im Klassenraum, stellen Sie Verständnisfragen und helfen Sie den Schülern bei der Erarbeitung des Vokabulars. Bitten Sie anschließend Freiwillige, das Interview mit verteilten Rollen vorzulesen.

2 Die Schüler ergänzen nun in **Verstehen** die fehlenden Fragewörter. Achten Sie dabei auf die korrekte Aussprache des „w“- Lauts in *wann, wo, was* und *wie*. Bitten Sie die Schüler, die sechs Fragen in die Klassensprache zu übersetzen und anschließend auf Deutsch schriftlich zu beantworten. Erinnern Sie die Schüler vorab daran, dass hier die Verben in der 3. Person zu verwenden sind. Überprüfen Sie das Textverständnis der Schüler und lassen Sie die Antworten vorlesen.

3 Teilen Sie die Klasse in mehrere kleine Gruppen ein. Bitten Sie die Gruppen, fünf Fragen zu entwerfen, die sie einem/r Künstler/in stellen würden. Wiederholen Sie dazu gegebenenfalls die Verbformen in der 2. Person. Bitten Sie anschließend Freiwillige in die Rolle der an der Tafel aufgelisteten Künstler zu schlüpfen – ohne die Namen der Klasse preiszugeben – und die von den verschiedenen Gruppen gestellten Fragen zu beantworten. Die Gruppe, die die Person zuerst errät, erhält einen Punkt.

Vertiefung

Die Schüler recherchieren Künstler/innen aus dem eigenen Land in **Weiterarbeiten** als Hausaufgabe und erstellen eine kurze Präsentation für den nächsten Stundenanfang. Zusätzlich: die Online-Lerneinheit mg-plus.net/delanglab.

Seite 6–7 Unterrichtsplan 2

Schule versus Freizeit

Lernziele

- Hör- und Leseverständnis üben
- Etwas über das Leben von Jugendlichen in Deutschland lernen
- Modalverben wiederholen
- Sätze mit *um + zu + Infinitiv* üben

Einstieg

Spielen Sie den Audio-Beitrag auf mg-plus.net/SCHaudio zum Thema ab. Bitten Sie die Schüler, sich zu folgenden Fragen Notizen zu machen: 1. *Was für einen Beruf hat Herr Cordes? (Sozialpädagoge).* 2. *Was bringt Jugendlichen in ihrer Freizeit Stress? (zu viel Programm, sind nicht gut organisiert).* 3. *Wozu haben Jugendliche oft nicht genug Zeit? (zum Relaxen).* 4. *Welche Tipps hat Herr Cordes? (To-Do-Liste, Hausaufgaben zuerst machen, weniger Zeit am Handy sein).* Diskutieren Sie die Tipps mit der Klasse und fordern Sie die Schüler auf, eigene Tipps zu nennen.

Erarbeitung

1 Lesen Sie Überschrift und Intro zusammen mit der Klasse. Klären Sie, was mit der Formulierung *Balance von Schule und Freizeit* gemeint ist. Dann bitten Sie die Schüler, die Fragen in **Vorbereiten** in Partnerarbeit zu besprechen. Fragen Sie nun: *Wer findet seinen Schultag zu lang? Wer nicht?* Fordern Sie die Schüler auf, ihre jeweilige Meinung zu begründen.

2 Nominieren Sie fünf Freiwillige, die Aussagen von Nils, Saskia, Marvin, Selen und Michi laut vorzulesen. Klären Sie unbekannt gebliebene Begriffe und fordern Sie zum Schluss die Klasse auf, in **Verstehen** die Namen der Betroffenen zu nennen.

3 Wiederholen Sie die Konjugation der Modalverben *müssen, können* und *mögen* im Präsens und bitten Sie die Schüler, diese im Text zu unterstreichen. Fragen Sie nun: *Was muss Nils machen? (Er muss mehr lernen, manchmal auch am Sonntag.) Was kann Nils nur in den Ferien machen? (Er kann ein Buch lesen.)* Verfahren sie ebenso mit den Modalverben in den verbleibenden Statements.

4 Die Schüler bilden nun die Sätze mit *in der Woche keine Zeit haben, um ... zu + Infinitiv* in **Üben**. Lesen Sie die Antworten mit der Klasse laut, um das Pattern einzuschleifen.

Vertiefung

Die Schüler machen **Weiterarbeiten** schriftlich. Fordern Sie die Klasse auf, dabei Sätze nach dem Muster aus **Üben** und Modalverben zu benutzen.

Cyber-Mobbing

Lernziele

- Etwas über das online Leben von deutschen Jugendlichen lernen
- Lese- und Hörverständnis üben
- Den Umgang mit Zahlen und Statistiken üben

Einstieg

Die Schüler brainstormen die Frage in **Vorbereiten** in kleinen Gruppen. Nominieren Sie für jede Gruppe einen Protokollanten. Schreiben Sie *Cyber-Mobbing* in die Mitte der Tafel, sammeln Sie die Beiträge der einzelnen Gruppen und halten Sie die relevanten Punkte in Form einer Mindmap an der Tafel fest.

Erarbeitung

- 1 Bitten Sie die Schüler, den Paragraphen **Das Problem** mit ihren Sprechpartnern zu erarbeiten. Fordern Sie die Schüler anschließend auf, das Diagramm an der Tafel mit zusätzlichen Informationen und neuem Vokabular aus dem Text zu ergänzen (z. B. *absichtlich, die Täter, anonym agieren* usw.).
- 2 Lesen Sie die Einführung und das Interview Satz für Satz mit der Klasse. Fortgeschrittene Gruppen arbeiten selbstständig oder mit einem Partner. Teilen

Sie die fotokopierten Vokabellisten (siehe unten) aus und bitten Sie die Schüler, die Übersetzungen der im Text gefundenen Vokabeln zu ergänzen. Anschließend machen die Schüler **Finde im Text...** Besprechen Sie die Antworten.

3 Sehen Sie sich die vier Statistiken auf Seite 11 mit der Klasse an. Bearbeiten Sie das Lesebeispiel von **Cyber-Mobbing in Zahlen**, sowie die drei weiteren Zahlen dieser Statistik im Klassenverband. Verfahren Sie ebenso mit **Diese Medien benutzen Mobber**. Bitten Sie die Schüler, die verbleibenden zwei Statistiken in Partnerarbeit abwechselnd zu lesen. Anschließend fordern Sie die Klasse auf, die Mindmap an der Tafel mit den frisch erarbeiteten Informationen zu erweitern.

4 Spielen Sie den Audio-Beitrag „Cyber-Mobbing“ auf mg-plus.net/SCHaudio mehrmals ab. Teilen Sie gegebenenfalls Kopien des Transkripts aus, um das Hörverständnis zu erleichtern. Bitten Sie die Schüler, folgende Fragen zu beantworten: *Wie wurde Franziska gemobbt? Wie hat Franziska reagiert? Was haben Franziskas Eltern gemacht? Wie geht es Franziska heute? Welchen Tipp hat Franziska?* Schüler mit Transkripts können die relevanten Sätze mit einem Leuchtstift hervorheben. Fragen Sie anschließend: *Wie findet Ihr Franziskas Tipp?* Diskutieren Sie Franziskas Erlebnisbericht im Klassenverband.

Grundvokabular: Cyber-Mobbing

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Cyber-Mobbing*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
die Schikane		die Konsequenz	
der Mobber		das Denken reflektieren	
enorm – ein enormes Problem		die Aktion	
Projekttag (Pl.)		über jemanden reden	
digitale Medien (Pl.)		geschockt sein	
falsche Informationen		schlimm	
besonders		identifizieren	
tyrannisiert werden		organisieren	
anonym agieren		persönliche Informationen	
stoppen		vorsichtig mit etwas sein	
die Prävention		auf Attacken reagieren	
das Präventionsprojekt		jemanden blockieren	
sensibilisiert sein		jemanden terrorisieren	
die Schüler sind sensibilisiert		jemanden diffamieren	
analysieren		Tipps gegen Cyber-Mobbing	

Vertiefung

Als Hausaufgabe machen die Schüler **Weiterarbeiten**.
Bitten Sie die Schüler in einer Mindmap darzustellen, was sie gegen Cyber-Mobbing unternehmen können.

Seite 14–15 Unterrichtsplan 4

Düsseldorf

Lernziele

- Etwas über Düsseldorf lernen
- Lese- und Hörverständnis üben
- Präpositionen wiederholen
- Etwas über Lehnwörter lernen
- Online in der Zielsprache recherchieren

Einstieg

Fragen Sie *Wo liegt Düsseldorf?* Ermuntern Sie die Schüler, Düsseldorf auf einer detaillierten Landkarte zu suchen und möglichst viele verschiedene Antworten aufzuschreiben (*Düsseldorf liegt: in Europa, in Deutschland, am Rhein, im Ruhrgebiet, in Nordrhein-Westfalen, in der Nähe von Wuppertal, nördlich von Köln usw.*). Wer die meisten korrekten Antworten nennen kann, gewinnt.

Erarbeitung

1 Nominieren Sie einen Freiwilligen, das Intro vorzulesen. Fragen Sie: *Welche Begriffe sind hier aus welchen anderen Sprachen übernommen worden?* (*Haute Couture (Französisch), Second-Hand (Englisch), Fashion (Englisch), Metropole (Griechisch), Mode (Französisch), Shopping (Englisch), Fans (Englisch)*). Erklären Sie den Begriff *Lehnwort* (*ein Wort, das von einer anderen Sprache „ausgeliehen“ wurde*).

2 Die Schüler lesen nun den Text in Partnerarbeit und tragen dabei die Präpositionen in **Verstehen** in die Textlücken ein. Zusatzfrage für fortgeschrittene Gruppen: Welche der Präpositionen stehen mit dem Akkusativ (*für*), welche mit dem Dativ? (*mit, bei, von, aus* und in diesem Fall *auf* und *in*).

3 Stellen Sie nun Verständnisfragen, z. B.: 1. *Wo kann man berühmte Designer und Luxusmarken kaufen?* (*auf der Königsallee oder „Kö“*). 2. *Wo findet man coole Second-Hand-Läden?* (*in den kleinen Straßen der Altstadt und im Quartier Flingern*). 3. *Wo kann man für wenig Geld shoppen?* (*bei den Discountern*). 4. *Wo lernt die nächste Designer-Generation?* (*in sieben Modeschulen*). 5. *Wofür ist die Stadt Düsseldorf bekannt?* (*für ihren Stil*).

Fragen Sie: *Welche Lehnwörter aus dem Englischen*

findet ihr in diesem Text? Bitten Sie die Schüler, die Lehnwörter mit einem Leuchtstift hervorzuheben. Zusatzaufgabe für Fortgeschrittene: Die Schüler erarbeiten die korrekten deutschen Artikel der Lehn-Hauptwörter, z. B. *der* Fashion Fan, *der* Hipster, *das* Event, *das* Know-How.

4 Nominieren Sie drei Freiwillige und lesen Sie die Düsseldorf Tipps **Was essen?, Was tun?** und **Was sehen?** gemeinsam mit der Klasse. Klären Sie unbekannt gebliebenes Vokabular und initiieren Sie eine Klassenumfrage: *Welchen der drei Tipps findest du am besten?* Falls die Klasse Zugang zu Computern hat, fordern Sie die Schüler anschließend auf, drei weitere interessante Tipps für Düsseldorf zu recherchieren und in einer kurzen Präsentation zusammenzustellen.

Vertiefung

Die Schüler beantworten die Fragen in **Weiterarbeiten** als Hausaufgabe und entwerfen ein Poster.



Landeskunde-Info

Kraftwerk

Düsseldorf ist nicht nur Modestadt, sondern auch der Geburtsort der elektronischen Musik. Hier gründeten Florian Schneider und Ralf Hütter, zwei Studenten der Düsseldorfer Musikhochschule, 1969 die Band Kraftwerk. In der Mintropstraße 16 entstand das Klingklang Studio, in dem die Band mit elektronischen Klängen experimentierte und ihren avantgardistischen Musikstil entwickelte. Kraftwerks Album *Autobahn* revolutionierte 1974 die Pop-Szene, weitere Alben wie *Transeuropa Express* (1977) und *Computerwelt* (1981) zementierten den Ruf der Band, zu den einflussreichsten Neuerern moderner Musik zu gehören. Kraftwerk beeinflusste diverse Musikrichtungen und wird von einer Vielzahl von Künstlern/innen, darunter Jay Z, Daft Punk, Björk und David Bowie, als wichtiger Einfluss genannt.